

VERBALES VERSTEHEN VON HUNDEN

# Testen Sie: Wie viele Wörter versteht Ihr Hund?

VON DR. ADAM MIKLOSI

Versteht ein Hund wirklich jedes Wort? Wie sprechen Menschen mit Ihren Hunden und was davon verstehen diese? Wissenschaftler haben diese Fragen untersucht. Testen Sie selbst Ihren Hund, ob und wie viele Wörter bzw. Begriffe er versteht! Wie es geht, erfahren Sie in folgendem Artikel des Verhaltensforschers Dr. Adam Miklosi.



an und sagt „Sitz!“, wird er sich in den meisten Fällen – vorausgesetzt er kennt das Kommando – setzen. Ist dies nun ein Zeichen von Verstand? Machen wir nun einen anderen Versuch: Wir setzen nach einigen Minuten wieder unsere ernste Miene auf, blicken den Hund an und sagen „Schutz!“ Ich wette, viele unserer Hunde werden sich ebenfalls hinsetzen. Das gilt für viele als eindeutiger Beweis dafür, dass Hunde nichts von menschlicher Sprache verstehen. Aber überlegen Sie doch einmal: Was hätte wohl ein kleines Kind in derselben Situation getan?

## Warum sprechen wir zu Hunden?

Sprache ist eine artspezifische Fähigkeit des Menschen und wir benutzen sie Tag und Nacht. Natürlich ist die Sprache ein gutes Mittel, um

Es gibt zwei Typen von Hundebesitzern. Die einen glauben, dass Hunde genau verstehen können, was man zu ihnen sagt, und sich in diesem Sinne wie ca. 1- 1 1/2-jährige Kinder verhalten. Andere hingegen sagen, dass Hunde menschliche Sprache bzw. Wörter nicht wirklich verstehen können. Sie würden nicht deshalb reagieren, weil sie das Wort oder den Satz (z.B. eine Aufforderung oder Frage) verstanden hätten, sondern aufgrund des Rhythmus', des Klanges oder der Betonung eines Wortes. Natürlich hat auch der Zusammenhang mit der Situation eine Bedeutung. Blickt man den Hund beispielsweise mit ernster Miene

untereinander Gedanken auszutauschen, aber wer von uns hat nicht auch schon beobachtet, dass wir oft auch zu Tieren oder sogar leblosen Gegenständen sprechen, oder dies sogar auch schon selbst gemacht? Mein Kollege und Mitarbeiter Peter Pongrácz interessierte sich dafür, warum Hundebesitzer zu ihren Lieblingen sprechen. Um diese Frage zu untersuchen, verfasste er einen Fragebogen, um mehr über diese für ihn merkwürdige Gewohnheit herauszufinden.

38 Hundebesitzer wurden nach ihren Worten, Ausdrücken und Sätzen befragt, die sie an ihren Hund richten. Pongrácz analy-

Foto: WUFF



Foto: Miklosi

*Nicht nur Hunde, sondern auch Wölfe können trainiert werden, sich auf Befehl zu setzen, was aber bei Wölfen komplizierter ist und länger dauert. Außerdem sitzen Wölfe nur für wenige Sekunden still, nur so lange, bis sie ihre Belohnung bekommen haben.*



*Für Hunde ist die Sprache (Worte) nur eine von vielen Kommunikations-Möglichkeiten. Bevorzugt wird jedoch die Körpersprache.*

sierte die Ergebnisse nach Anzahl und Länge der verbalen Signale und ordnete sie in verschiedene Kategorien ein, wie zum Beispiel Rufsignale (Komm, Name des Hundes usw.), Verbote (Nein! Hör' auf! usw.), Körperhaltung (Sitz! Platz!), Handlungen in Bezug auf Objekte (Geh' zur Türe! Bring' deinen Ball!), Erlaubnis (Das darfst du essen!), Fragen (Was möchtest du machen?) und Informationsweitergabe (bspw. Du bleibst zu Hause). Insgesamt wurden 430 verschiedene Begriffe oder Ausdrücke gezählt, die die Besitzer an ihre Hunde richteten.

## Testergebnis

Die meisten Besitzer waren zufrieden damit, dass ihr Hund fast alle verbalen Ausdrücke „verstanden“ hatte und sich entsprechend verhielt. Es gab Besitzer, die in der Kommunikation mit ihrem Hund nur 7, und solche, die bis 70 Ausdrücke verwendeten. Im Durchschnitt bestand die „Diskussion“ zwischen Besitzer und Hund aus 29 Ausdrücken. In den meisten Fällen wurde nur ein einziges Wort verwendet, in anderen Fällen aber auch längere Sätze. Häufig sprachen die Besitzer mit dem Hund über Gegenstände oder verboten ihm etwas. Über 70 Prozent der Besitzer stellten ihrem Vierbeiner aber auch Fragen oder erklärten ihm eine Situation. Zählte man alles zusammen, so stellte

## WUFF TEST

### Versteht mein Hund Wörter?

*Jeder Hundebesitzer, der meint, dass sein Hund Talent zum Erlernen und Verstehen von Wörtern besitze, kann die Leistung seines Hundes mit einem einfachen Test überprüfen.*

Zunächst stellen wir eine Liste von Gegenständen zusammen, deren Namen Ihr Hund kennt. Eine Voraussetzung ist auch, dass Ihr Hund Gegenstände auf Befehl bringen kann. Dann legen wir einen dieser Gegenstände in einer Entfernung von etwa 2 – 3 Metern auf den Boden und fordern den Hund auf, diesen Gegenstand zu bringen. Dabei geben wir nur einfache Befehle, ohne auf grammatikalische Regeln zu achten, z.B. „Bring Schuh!“ oder „Bring Balli!“. Wenn das klappt, wenden wir dem Gegenstand den Rücken zu und lassen den Hund vor uns sitzen, während wir ihm den Befehl nochmals geben. Wir werden nun einige solcher Versuche brauchen, bis der Hund die neue Situation verstanden hat. Erst danach können wir die Versuche durch die Einführung eines weiteren Gegenstandes erschweren. Wichtig ist es, den Hund für gute Leistungen zu belohnen. Meiner Meinung nach ist die beste Belohnung ein kurzes Spiel, wobei man aber ein Spielzeug benutzen sollte, das nicht in den Versuch mit einbezogen ist. Natürlich können Sie den Hund auch mit Leckerlis belohnen, aber wir sollten das Futter nicht in der Hand halten, sondern es irgendwo verstecken und es nach einer guten Leistung von diesem Platz hervorholen.

### Den Zufall ausschalten

Wenn wir zwei Gegenstände haben, hat der Hund eine 50%-ige Chance, den richtigen auszuwählen. Deshalb brauchen wir – wenn wir nur 2 Gegenstände benutzen – viele Versuche, um herauszufinden, ob unser Hund nur Glück hat oder wirklich aufgrund der Worte wählt. Um sicher zu sein, dass es wirklich die Fähigkeit des Hundes und nicht der Zufall ist, muss der Hund in einer Testreihe von 10 Versuchen 8-mal richtig wählen oder 16-mal bei 20 Versuchen.

Es ist auch wichtig, dass wir den Hund nicht überanstrengen. Meistens sind 4-5 Versuche für einen sonst nicht trainierten Hund mehr als ausreichend. Es ist auch möglich, dass wir nach dem anfänglichen Training täglich nur einen Test machen. In einer Tabelle notieren wir dann nicht nur die Leistung des Hundes, sondern auch, zwischen welchen Gegenständen er wählen musste. Natürlich können wir die Gegenstände zwischen den Versuchen wechseln und verschiedene Gegenstandspaare anbieten. Bringt also Ihr Hund – nach einer Einübungsphase – bei der Auswahl von 2 Gegenständen in 10 Versuchen 8-mal den richtigen Gegenstand oder in 20 Versuchen 16-mal, dann hat dies „statistische Relevanz“, d.h. Sie können sicher sein, dass es kein Zufall ist, sondern dass Ihr Hund die Wörter wirklich versteht.

sich heraus, dass in der Hälfte der Fälle die Besitzer weniger als 12 Ausdrücke benutzten. Dies ist wahrscheinlich das Minimum für eine Mensch-Hund-Kommunikation mit einem normalen Familienhund.

Es ist auch interessant, dass Hunde auch die Bedeutung von verbalen Synonymen verstehen. Viele Besitzer verwendeten für dieselbe Situation verschiedene Ausdrücke. Das kann dann nur bedeuten, dass die Hunde nicht nur auf die Worte achten, sondern auch auf die Situation oder den Kontext, bzw. auch auf das Verhalten des Besitzers.

### Was verstehen Hunde wirklich?

Prinzipiell können wir von einem Verständnis von Sprache dann reden, wenn sich die Gesprächspartner über die Bedeutung der verwendeten Wörter einig sind. Daher können sich Menschen

in einer problematischen Situation befinden, wenn sie keine gemeinsame Sprache sprechen. Natürlich kann der Mensch mit der Zeit eine andere, neue Sprache lernen, aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir die Muttersprache als ein Muster immer dabei haben. Hunde haben keine Sprache, die der unseren ähnlich wäre. Also steht für sie keine solche sprachliche Hilfe zur Verfügung. Wenn ich „Sitz!“ zu meinem Hund sage, so wird er sich setzen (wenn ich Glück habe), weil er sich daran erinnert, was er beim Hören dieses Lautes das letzte Mal getan hat (oder hätte tun sollen). Oft verstärken wir solche Assoziationen mit Belohnungen oder Strafen. (Wobei viele Versuche – auch beim Menschen – es bestätigt haben, dass man nicht immer ein erwünschtes Verhalten verstärken muss, um es beizubehalten). Für Hunde sind unsere Worte oder Sätze wichtige akustische Signale – ungefähr in dem Sinne der körperlichen Gesten, die ein Polizist benutzt, wenn er die Autos auf einer Kreuzung dirigiert.

*Unsere Forschungen haben ergeben, dass mit ein wenig zusätzlichem Training Hunde ihrem Besitzer auch gehorchen, wenn sie ihn nur in einer Videoaufnahme sehen können. Ob uns das in Zukunft die Möglichkeit eröffnen wird, mit unserem Hund zu Hause vom Arbeitsplatz aus verbal zu kommunizieren, wissen wir noch nicht.*

Foto: Miklós

Schon im Jahre 1928 hat man Versuche gemacht, um die Fähigkeit der Hunde, verbale Signale zu verstehen, zu erforschen. Zwei amerikanische Wissenschaftler, die Professoren Warden und Warner, waren allerdings so vorsichtig, nicht über ein „Sprachverstehen“ der Hunde zu sprechen, sondern sie verwie-



*Wenn der Hund mit ernster Miene das Kommando „Sitz“ bekommt, wird er sich (vielleicht) setzen. Wenn man nach einer Pause ebenfalls mit ernster Miene „Sitz“ sagt, wird er sich ebenfalls setzen, da für den Hund die Tonlage und Körpersprache aussagekräftiger sind als das Wort an sich.*


sen auf eine Reaktion des Hundes auf verbale Signale des Menschen. Bei diesem Versuch handelte es sich um einen Deutschen Schäferhund namens Fellow (Freund, Kumpel), der für Filmrollen ausgebildet war und auch in Shows auftrat. Der Besitzer des Hundes, Jacob Herbert, berichtete den Wissenschaftlern, dass er von Anfang an mit dem Hund so gesprochen habe, als ob er ein Kind gewesen wäre, und seiner Meinung nach verstehe der Hund ungefähr 400 Wörter und Ausdrücke. Es war nun sehr interessant zu erfahren, ob der Hund nur aufgrund der Worte reagierte oder auch andere Eigenschaften der verbalen Signale und noch dazu auch die Körpersprache des Besitzers berücksichtigte. Mr. Herbert und die Wissenschaftler beschlossen, dies in einem Experiment zu untersuchen. Man benutzte insgesamt 10 Gegenstände, deren Namen Fellow angeblich kannte. In den einzelnen Versuchen trug einer der Forscher 3 von diesen Gegenständen in ein Zimmer, während Mr. Herbert mit seinem Hund in einem anderen Zimmer spielte. Als die Objekte versteckt waren, forderte Mr. Herbert den Hund auf, einen dieser Gegenstände zu bringen. In diesem Fall konnte die Körpersprache des Besitzers nicht viel helfen, und der Hund musste den richtigen Gegenstand nur aufgrund des gesprochenen Wortes erkennen. Die Wissenschaftler haben insgesamt 36 solcher Auswahltests durchgeführt. Eine einfache Wahrscheinlichkeitsrechnung zeigt, dass, wenn der Hund keines der Wörter „versteh“, er eine gute Chance hat, aus purem Zufall 12 „richtige“ Gegenstände zu bringen. Fellow war aber besser als der Zufall, er hatte 18-mal die Gegenstände richtig erkannt und zu seinem Besitzer gebracht. Das heißt, die Wissenschaftler konn-

## WISSENSCHAFT MENSCH & HUND

ten bestätigen, dass der Hund wirklich in der Lage war, Gegenstände aufgrund menschlicher Worte zu erkennen und sie zu seinem Besitzer zu bringen. Andere Versuche haben gezeigt, dass Fellow auch in der Lage war, andere Befehle auszuführen, wenn er seinen Besitzer nicht sehen konnte. Der gut trainierte Hund drehte sich um, legte sich hin, schaute nach oben, bellte, sprang usw. auf Aufforderung, auch wenn sich Mr. Herbert hinter einer Wand versteckt hatte.

Ich bin überzeugt, dass Fellow kein außergewöhnlicher Hund war, denn im allgemeinen verstehen viele Hunde einige Wörter. Nach kurzem Training hat Cyrille Young 3 Hunde in einem sehr ähnlichen Versuch Anfang der neunziger Jahre getestet. Auch ihre Ergebnisse beweisen, dass Hunde die Fähigkeit haben, Wörter mit Gegenständen zu verknüpfen.

### Verstehen ohne Sprache

Die meisten Versuche mit ausgebildeten Hunden haben gezeigt, dass wir das Verhalten der Hunde mit verbalen Signalen beeinflussen können. Aber niemals haben wir gefunden, dass Hunde unsere Sprache wirklich richtig verstehen. In einem Sinne ist dies auch verständlich, weil wir einen sehr verschiedenen evolutionären Weg gegangen sind. Natürlich sprechen wir Menschen auch zu Hunden, aber das kann man nicht mit unserer Sprache vergleichen, welche wir zum Beispiel unseren Kindern gegenüber benutzen. Im Falle des Hundes sind wir näher an der Wahrheit, wenn wir nicht über Sprachverstehen, sondern über soziales Verständnis sprechen, das heißt: Hunde berücksichtigen die ganze, komplexe Situation, bevor sie eine Entscheidung treffen. Für Hunde ist die Sprache (Worte) nur eine von vielen Möglichkeiten, das Verhalten von Menschen zu verstehen. Vielleicht aufgrund ihrer genetischen Anlagen halten Hunde unsere Körpersprache oft für die wichtigere Informationsquelle. So denken ja auch viele Menschen, dass die Körpersprache ehrlicher ist als viele gesprochene Worte, die wir leicht manipulieren können. Ob auch schon die Hunde darauf gekommen sind, dass wir Menschen „lügende“ Tiere sein können, weiß ich nicht ... 



Durchschnittlich verwendet ein Hundebesitzer laut einer Umfrage 20 Ausdrücke in der „Diskussion“ mit dem Hund. Im aktiven Umgang – z.B. Hundesport – befinden sich bis zu 70 Ausdrücke im Repertoire.

SPECIALAUSSTELLUNG

**Sonderschau**  
Deutsche Dogge  
Schönste Charakterdogge  
2005

**Sonderschau**  
Deutsche Boxer

**MOLOSSER**

ALANO  
AMERICAN BULLDOG  
CANE CORSO  
DOGO ARGENTINO  
PRESA CANARIO  
PRESA MALORQUIN

AUCH FÜR „ANDERSFARBIGE“

am 4. September 2005  
IN INGOLSTADT  
am Baggersee (Nah-Erholungsgebiet-West)

1. Anmeldeschluss: 24. Juni 2005, Meldegebühr: € 30,-  
Jeder Teilnehmer erhält einen Pokal und eine Urkunde. (Teilnahme an der Ausstellung auch ohne Ahnentafel möglich)

- International anerkannte Richter
- Wesensparcour für alle Rassen
- Großes Rahmenprogramm (Obedience, Flyball...)
- Der Gesamterlös der Veranstaltung wird einem wohltätigen Zweck für Hunde gespendet.

Einlassrecht vorbehalten! Es gelten die tierschutzrechtlichen Bestimmungen

VERANSTALTER:  
Ingolstädter Hundeschule und Bavarian Presa Zuchtkennel, Reiner Reichert, Nördliche Ringstrasse 2, D 85057 Ingolstadt

Tel./Fax: 0841/484259 (Ausland 0049) info@in-hundeschule.de  
Mobil: 0172/8405271 (Ausland 0049) www.molosserschau.de

**SCHMIDT-Aluminium-Hundetransportboxen**

Typ A

Standard- und Maßboxen  
Hundetransportanhänger  
Sprunghürden, Verstecke  
Infomaterial gratis

Typ X

**SCHMIDT**  
FAHRZEUGBAU

D-78253 Eigeltingen-Honstetten  
Tel. 0 77 74 / 92 20 - 0 • Fax 92 20 - 20  
eMail: info@schmidt-fahrzeugbau.de • Internet: www.hundeboxen.de

**Tierpsychologie/Tierhomöopathie**

Umfangreiches Fernstudium mit vielen fakultativen Seminaren und Praktika

Fordern Sie Infos an!

Akademie für Tiernaturheilkunde AG

CH 8636 Wald/ZH Chefstr. 33h Tel. +41 (0)55-246 39 09  
Fax +41 (0)55-246 38 56, atn@atn-ag.ch

www.atn-ag.ch

**WUFF-Abo  
auf  
Seite 64**